

Projektbericht

„Der Trauerschnäpper – Hilfe für den Nachzügler“



Foto: Uwe Tönjes



Einleitung

Der Trauerschnäpper (*Ficedula hypoleuca*) zählt zur Familie der Fliegenschnäpper (*Muscicapidae*) und ist ein in weiten Teilen Nord- und Mitteleuropas vorkommender Brutvogel. In vielen mitteleuropäischen Laub- und Mischwäldern ist der Trauerschnäpper fast ganz auf das Angebot von Nistkästen angewiesen, da es für ihn als Höhlenbrüter zunehmend an natürlichen Nistmöglichkeiten, wie Baumhöhlen oder alten Spechthöhlen, mangelt. Ein zusätzliches Problem stellt die späte Ankunft des Langstreckenziehers dar: Wenn er im April aus seinem Winterquartier im tropischen Afrika zurückkehrt, sind viele der Nistkästen bereits von Meisen oder Kleibern besetzt. Der Populationsbestand ist daher in vielen Gebieten – insbesondere in Mitteleuropa – rückläufig.

Um diesem Trend entgegenzuwirken, startete der NABU Oldenburger Land e.V. zum 01.02.2014 das Projekt: „Der Trauerschnäpper – Hilfe für den Nachzügler“. Das Projekt führte Vanessa Pilvers innerhalb ihres Freiwilligen Ökologischen Jahrs durch.

Projektbeschreibung

Im Rahmen des von der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung geförderten Projekts standen 200 Meisen-Nistkästen zur Verfügung. Im Frühjahr wurden die über 20 Ortsgruppen des Oldenburger Landes angeschrieben, über das Projekt informiert und ermutigt, bei Interesse eigene Nistkästen anzufordern. Wir erhielten ausschließlich sehr positive Rückmeldungen und konnten so bereits innerhalb weniger Wochen alle Kästen verteilen. Die Ehrenamtlichen der Ortsgruppen montierten die Kästen in geeigneten Biotopen, vornehmlich Laub- und Mischwäldern sowie großen Gärten und Parks. Vor Ort konnten teilweise auch Schulklassen und Kindergruppen mithelfen. Damit die Nistplätze nicht bereits von Blau- und Kohlmeise oder Kleibern besetzt wurden, mussten die Vorderseiten der Kästen abgenommen und erst Ende April wieder angebracht werden. Zu diesem Zeitpunkt hatten die konkurrierenden Meisen bereits ihr Nest gebaut und befanden sich in ihrer ersten Brut, sodass alle Kästen für den ankommenden Trauerschnäpper frei standen. Die FÖJ-lerin des NABU gestaltete ein Poster, welches nun in der Geschäftsstelle aushängt, damit sich Besucher ebenfalls über das Projekt

und den Trauerschnäpper informieren können. Zudem wird das Vorhaben auf der Internetseite des NABU vorgestellt.

Folgende Ortsgruppen haben sich am Projekt beteiligt:



- NABU Varel
- NABU Ganderkesee
- NABU Vechta
- NABU Jever
- NABU Steinfeld
- NABU Lohne
- NABU Hude
- NABU Edeweicht
- NABU Hatten
- NABU Damme
- NABU Cloppenburg
- NABU Bad Zwischenahn
- NABU Rastede
- NABU Bakum

Das große Ziel des Projekts ist, die Ansiedlung der Art im Oldenburger Land zu fördern, dem Trauerschnäpper die Brut zu erleichtern und so den Populationsrückgängen entgegenzuwirken. Auf diese Weise soll ein kleiner Beitrag geleistet werden, um die Artenvielfalt zu erhalten.

Fazit

Nach dem äußerst erfolgreichen Start im Frühjahr und der durchweg positiven Resonanz sind wir auch mit dem weiteren Verlauf des Projekts sehr zufrieden. Die Kommunikation zwischen den teilnehmenden Ortsgruppen und der Geschäftsstelle in Oldenburg war stets sehr gut; so wissen wir dank zahlreicher Rückmeldungen, dass mehrere Trauerschnäpper-Paare in den Nistkästen brüten. Zudem haben einige Kohl- und Blaumeisen Kästen bezogen; auch ein Grauschnäpper-Paar wurde gesichtet. Die Ehrenamtlichen vor Ort gewährleisteten die Säuberung und Kontrolle der Nistkästen. Jetzt bleibt nur zu hoffen, dass auch im nächsten Frühjahr die Kästen gut angenommen werden und noch weitere Trauerschnäpper-Paare im Oldenburger Land brüten, damit sich die Populationsbestände langfristig erholen.



Kolleg St. Thomas bei der Vogelberingung von Trauerschnäppern in Vechta